

ten armen Bez. vielen Menschen Arbeit boten, war sehr angesehen (Ehrenbürger von Vils, 1924 Kommerzialrat). Für die Dauerhaftigkeit seiner Schöpfungen zeugen die noch heute von seinen Nachkommen geleiteten Nachfolgefirmin.

L.: *Innsbrucker Nachrichten*, 4., *Außerner Bote*, 7., RP 13. 2. 1924; O. Stolz, *Geschichte der Stadt Vils in Tirol*, 1927, s. Reg. (mit Bild); *Bergland* 10, 1928, n. 3, auch in: *Die Tiroler Ind. gestern und heute 1928–88*, (1988); R. Fischer, *Vils. Die Wirtschafts- und Sozialstruktur einer Kleinstadt (= Beitr. zur alpenländ. Wirtschafts- und Sozialforschung 98)*, 1970, S. 91f.; S. & Cie. Vils, (1974), FS-Archiv, Bundeswirtschaftskammer, Wien (mit Bild); *Die Städte Tirols I (= Österr. Städtebuch 5)*, 1980, S. 234; *100 Jahre Vereinigung der österr. Zementind. 1894–1994*, (1994), S. 661f. (mit Bild); *Pfarramt Pflach-Breitenwang, Tirol; Mitt. Hans Engsfeld, Garnisch-Partenkirchen, Bayern, Deutschland.* (G. Zwanowetz)

**Schretter** Josef. Maler. Geb. Inzing (Tirol), 18. 3. 1856; gest. Innsbruck (Tirol), 18. 3. 1909. Sohn eines Lehrers und Organisten. S. begann 1867 eine Schnitzlehre in Thaur und wechselte 1868 an die Kunstgewerbeschule nach Innsbruck, die mit einer Oberrealschule verbunden war, wo er bis 1872 stud. 1873/74 arbeitete er als Gehilfe beim Historien- und Kirchenmaler F. Plattner (s. d.). Im selben Jahr ging er nach Wien an die Akad. der bildenden Künste, wo er, zunächst als Gasthörer, bis 1878 bei K. Mayer, Griepenkerl und A. Eisenmenger (alle s. d.) Allg. Malerschule, Porträt bei K. v. Blaas (s. d.) stud.; 1878–79 frequentierte er die Spezialschule für Historienmalerei bei Leopold Karl Müller (s. d.). 1881 unternahm S., gem. mit Müller, eine Stud.Reise an den Gardasee, nach Mailand und 1882 nach Florenz, 1883 Aufenthalt in Rom und Neapel, 1884/85 auf Capri, anschließend besuchte er Tunis. 1886–90 war S. in München v. a. als Porträtist tätig, ab 1891 in Innsbruck ansässig; 1898/99 hielt er sich für Porträtaufträge in Schwerin, Berlin und Düsseldorf auf. In Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm 1899 der Großhgl. Mecklenburg-Schwerinsche Prof.-Titel verliehen. 1907 übernahm S. das Felsburgsche Atelier des Innsbrucker Malers Edmund v. Würndle. Zu seinen Hauptwerken zählen Porträts vornehmlich aus der fürstl. und bürgerl. Gesellschaft (in Öl und später in Pastell), die von den Licht- und Farbeindrücken der Italien- und Tunisreisen geprägt sind. Seine Genremotive von Bauernstubeninterieurs zeugen einen maler. Realismus.

W. (z. Tl. Österr. Galerie, Wien; Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck; Privatbesitz, Innsbruck;

Staatl. Mus. Schwerin); Motive aus Italien (Anacaprio und Tunis, 1883–85; Bauernstube im Kühtai, 1893; Porträts der Innsbrucker Bgm. Falk, 1894, und Wilhelm Greil, 1908; Kronprinzessin Caecilia v. Mecklenburg-Schwerin, 1895; Großhgl. Friedrich Franz III. v. Mecklenburg-Schwerin, 1896; Selbstbildnis, 1897; Adolf Pichler, 1900; usw.

L.: *Innsbrucker Nachrichten*, 24. 3. 1909; *Bénézit; Fuchs*, 19. Jh.; *Thieme-Becker*; H. Klein, in: *Tiroler Heimatbl.* 6, 1928, S. 145ff.; K. Fischmaler, *Innsbrucker Chronik* 5, 1934; H. Hochenegg, in: *Tiroler Heimatbl.* 54, 1979, S. 115ff.; G. Pfaundler, *Tirol Lex.*, 1983; G. Ammann, *Kat. der Gedächtnisausst. J. S. ... Inzing 1894; ders.*, in: *Franz v. Defregger und sein Kreis, Lienz – Innsbruck 1987*, S. 189ff. (Kat.); J. Schärmer, *Prof. J. S. (1856–1909). Leben – Werk – Stellung in seiner Zeit, phil. Diss. Innsbruck, 1991 (mit Bild und Werkverzeichnis)*. (G. Ammann)

**Schretter** Rudolf, s. **Schröder** Rudolf

**Schreuer** Hans, Rechtshistoriker. Geb. Skutsch, Böhmen (Skuteč, Tschechien), 3. 3. 1866; gest. Bonn (Deutschland), 11. 6. 1931. Sohn des Johann S., des späteren Bez.Hptm. in Jičín (Jičín), Bruder des Zdenko S. (s. u.). S. stud. 1884–88 Jus an der Dt. Univ. Prag, 1891 Dr. jur. sub auspiciis imperatoris, war 1890–98 Konzipient bei der Finanzprokuratur Böhmen und hörte daneben 1890–92 in Berlin insbes. dt. Recht und Handelsrecht, german. und slaw. Philol. Ab 1896 lehrte er als Priv.Doz., ab 1898 als ao. Prof für dt. Recht und österr. Reichsgeschichte an der Dt. Univ. Prag. Ab 1902 war S. o. Prof. für Dt. Rechtsgeschichte, Dt. bürgerl. Recht und Handelsrecht an der Univ. Münster. 1908 erhielt er eine Berufung für Dt. Recht an die Univ. Bonn. Geh. Justizrat. 1929 Dr. h. c. der Univ. Münster. S.s Untersuchungen zur Frühgeschichte der slaw. Staatsbildung, in denen er bestrebt war, aus altböh. Sagen den hist. Kern herauszuarbeiten, waren vielbeachtet, wenn auch, etwa in Bezug auf die von ihm angenommene Identität zwischen dem tschech. Sagenhelden Przemysl und dem fränk. Kaufmann Samo, nicht unumstritten. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Forschungen bildete das german. Königstum. Seine Arbeiten über die Krönungsordnung in Frankreich – die er jener im Dt. Reich gegenüberstellte – zeigten die zweifelhaftige Authentizität der älteren Versionen auf. Seine Untersuchungen über das altgerman. Sakralrecht stellen frühe Verbindungen zwischen Religion und Recht fest und zeigen, daß die german. Götter, ursprüngl. Naturkräfte, bald vermenschlicht wurden und schließl. als Ahnherren des Volkes auftraten. Der damit in Verbindung ste-